



„Fauchi von Funkelstein“ reißt seinen Schlund weit auf: Der Drache ist die große Attraktion im neuen Pausenhof der Bürgermeister-Prandl-Schule.

Pausenhof der Bürgermeister-Prandl-Schule neu gestaltet

Drache und Kletterwand

Penzberg (hm) – Das Ungetüm liegt träge am Rande des Schulgeländes und sperrt seinen Rachen weit auf. Doch wenn die Sonnenstrahlen die kunterbunten Kacheln auf seinem Drachenhaupt glänzen und schimmern lassen, macht der Name seinem Träger alle Ehre: „Fauchi von Funkelstein“ wurde der Lindwurm getauft und dazu kräftig mit Wasser gefüllten Luftballons beworfen. Vorher wünschte Henriette Fritzmann, Fachlehrerin und Schöpferin der Skulptur, dem fantastischen Monster: „Ein standhaftes, langes Leben, dass ihn niemand kaputt macht und er alles Böse von der Schule wegfaucht“.

Die Drachentaufe war der Höhepunkt der offiziellen Einweihung von zwei neu gestalteten Pausenhöfen an der Bürgermeister-Prandl-Schule, die mit einem bunten Sommerfest gefeiert wurde. Rektorin Ursula Karnbaum erläuterte, wie es zu dieser Baumaßnahme kam. „Nach jeder Pause brauchten wir viel Zeit, um Streitigkeiten zu schlichten, Verletzungen zu verarzten oder zu trösten“, sagte sie. Als Ursache wurden die asphaltierten Flächen der Pausenhöfe ausgemacht und die mangelnden Spielmöglichkeiten, was zu Streitigkeiten führte. „Es musste sich was ändern“, stand für sie und ihre Kollegen fest.

Daraufhin entwarfen die Schüler erste Pläne und formulierten konkrete Wünsche, ferner bildete sich ein Pausenhof-Team aus Hauptschule und Grundschule, das ein Konzept erarbeitete. „Ein naturnaher Erlebnishof, der sowohl den Kindern, als auch der Natur gerecht wird und der als Erlebnis- und Spielmöglichkeit am Nachmittag der Öffentlichkeit zur Verfügung steht“, sollte es laut Karnbaum werden. Im Jahr 2001 wurde mit der Planung begonnen und das Konzept der Stadt übergeben: Vor knapp einem Jahr rollten dann die Bagger an, und die Arbeiten schritten flott voran. Es entstanden eine Burgzinne und zwei Sitzkreise aus Stein; Holzstämme und Findlinge laden zum Sitzen oder Klettern ein, und ein Brunnen als Clownsfigur spendet Trinkwasser. Im Rahmen eines

Projekts pflanzten 420 Kinder mehr als 1000 Pflanzen und Büsche.

Ein weiteres Projekt betraf den Drachen, für den Namensvorschläge gesammelt und über den Aufsätze geschrieben wurden. Gemeinsam wurde das Drachenhaupt mit bunten Mosaiksteinen verziert, die aus der selben Werkstatt stammen, aus der auch Friedensreich Hundertwasser seine berühmt gewordenen Kacheln bezog. Ferner lief in den Klassen ein Wettbewerb für das Hintergrundbild der Kletterwand. Den Entwurf von Daniel Riedel aus der Klasse 4b verwirklichten dann zwei Mütter mit ihren Kindern. Als Ergebnis all der Bemühungen hat Karnbaum festgestellt: „Die Pausen sind friedlicher geworden, die Kinder bewegen sich mehr und sie achten auf die Pflanzen, die sie selbst eingesetzt haben.“

Warum es sich zwischen Planung und Verwirklichung so lange hingezogen hat, begründete Bürgermeister Hans Mummert in seinem Grußwort. Zuerst hätte abgeklärt werden müssen, wie es mit der Schule allgemein weitergeht, welche Umbaumaßnahmen – unter anderem im Zuge der Einführung der Ganztagschule – noch anstehen und was mit den Turnhallen geschehen sollte. Endgültige Entscheidungen darüber sollen noch heuer fallen. Mummert lobte die gute Zusammenarbeit von Eltern, Lehrern und Kindern, so dass Pausenhöfe nach deren Wünschen entstehen konnten. Insgesamt 250 000 Euro wurden für die Umsetzung ausgegeben, doch Mummert ist überzeugt: „Dieses Geld ist mit Sicherheit gut angelegt.“ Der evangelische Pfarrer Gregor Kreile segnete die neu gestalteten Pausenhöfe im Namen aller Religionen und betete, dass alle, die sich hier aufhalten, vor Schaden bewahrt werden.